

Inhaltsangabe

Winter	2
Schneewanderung	4
Mond	6
Winter - Sonnenwege	8
Lebensbaum	12
Sonnenuntergang	14
Wolkenhöhle	16
wundervoller Mond	18
Winterparadies	20
Lied Kleine Glocken	26
Gottesherz	28
Lebensfest - Gottesgeschenk	30
Weihnacht	32
Leben	36
Winterträume	38
schweigen - einen	44
Winterzeit	46
Reisender Mond	49
Morgen	50
Schneemond	51
Schneesonne	52
Stille - Neujahr	54



Inmemoriam

I N M E M O R I A M
Lebensdialoge
G a b e n

Natur - Gedichte
Jahreslauf
Winter



Im Namen Der L i e b e
nel nome Dell' a m o r e

Im Herzen
hören - sehen - fühlen

W i n t e r



+

Winter

Lieber,
guter Winter
mit Dir
spiel'n alle Kinder

auch das Kind in mir -
es spielt mit Dir

lieber -
guter Winter
Du erfreust die großen
und die kleinen Wesen -
deckst die Erde zu,
alles hat so seid'ne Ruh'

der Schnee
ist Dein Kissen
das warm und weich -
beschenkt ganz reich
alle Pflanzen für's

Neue Jahr

+++

Schneewanderung

Einsam
wandre ich
durch Flur und Feld
strebe über Täler und Hügel
zum Dach der Welt

Begleiter
auf meinem Weg
durch die Einsamkeit sind
nur Vögel - Vögel
und der Wind - der Wind

mein Auge
sieht Gebilde
bizarr, im Eise erstarrt -
so schön und voll Reinheit
wie kein Bild je gemacht

Ich sehe den Gipfel
von der Sonne erhellt
und ich erahne

Hier ist eine andere Welt

Hoch oben
verspür ich
den Hauch im Schnee
Er flüstert mir zu:

„Hier ist

Frieden und Freiheit“

„Ja,
so weit, so weit
ich auch seh!“

+++

Mond

Im Dunkel
der Nacht erstrahlt
milde dein Licht

Lasse
diese Milde sanft
die Gedankensorgen
auflösen, damit

die Geborgenheit -
die Ruhe und

die Stille der Nacht
in uns wirken -
in uns

Frieden

Kraft und Freude

stärken



+++

Winter - Sonnenwege

Sonnenstrahlen locken
alle die in Stuben hocken,

„Bewegt euch,
reckt die Glieder,
stärkt euch und
wandert mal wieder -

Wandert durch den Winterwald
in der Sonne ist's nicht kalt“

Steine rufen: „Tragt mich Heim“
steck sie in mein Säcklein -
auch die Zweige wollen mit
werde so nun ihr Geschick -



Waldweg Garrensee foto il

Die Bäume
sie streben in Neue Glieder
reihen Jahr um Jahr
aufeinander die Triebe
knospen stille und leise
wie weise - wie weise

Sonnenwege
unter Winterzweigen noch kahl
führen mich durch ihren Wartesaal:
„Höre das Schwingen
das Innere Singen
das Beginnen ihrer Frühlingsreise“
die Nixen sie tanzen im Eise
wie weise - wie weise

Leiser Wind treibt kleine Wellen,
silberner See schimmert
bis auf den Grund,
weicher Sand tut uns
seine Werke kund:
Längst vergangene
Bewegung der Winde
formte im Wasser
den Sand, wie Kinder
malte Spuren im Boden
baute Sandburgen

so ruhet der Wind
in der Schneise
wie weise - wie weise
+

Die Moose - die Flechten
sie weben ihr Grünes Kleid
machen so vergessen das Leid,
spielen mit Baumresten
den Gnomen auf zum Feste -
die Singen schon ganz heiser
wie'n Weiser - wie'n Weiser

S o n n e
hinter Wolkendunst,
gibst uns ab von deiner Kunst

malst mit deinen Strahlen
hier in Gottesnamen,
in viel bunten Farben,
Lettern stark und fein
sind lebendig - alles SEIN

Rasten
auf der Sonnenbanke
in mir Jubel Danke ! Danke !

Schließe die Augen
vor dem Glanze -
Trinke Farben
Rot - Blau - Grün
Kleide mich mit Lila Licht -

trete vor SEIN Angesicht,

das in Tausendfältig Arten
sprüht voll Glück im Lebensgarten

Ganz beschwinget

Singe - Klinge

ich in SEINEM Sinne

Tanz' mit Licht und Bogen

SEINEN TON

am Ort der Gnade

A m e n



Wintergarrensee

Foto il

Danke

Lebensbaum

Im Winter
träumt der Baum
einen wunderschönen Traum -
„ich ruh' mich aus und sammle Kraft
damit ich Neues Leben schaff -
im Neuen Jahr alsbald
fließt Lebenssaft,
erfrischt, durch mich

Ich bin
der Stamm - der Ast
das Blatt - die Blüte
und die Frucht
das LEBEN, das euch
Gottes Odem schenkt

die Luft
die ihr als Atem braucht,
wird von mir Neu ausgehaucht -

dann atme ich ein
was ihr verbraucht und damit
rundet sich des
Lebens Lauf zum Kreis
in Euch und mir
zum WIR

wovon? wofür?

Ich jubele
stille vor mich hin
weil

ER-SIE-ES
GOTT in mir - in uns
und

Ich - Wir sind

ICH BIN

+++

Sonnenuntergang

Abendsonne

Du
schickst Schmetterlinge des Licht's
über's kalte Winterland

schickst rote Strahlen
als Lichtreste in den Abendhimmel

schickst ein Meer voller Licht
über die halbe Erde
die Dir ihr Gesicht zeigt

erinnerst uns
an unsere Erdenreise
an unsere Bewegung im Tageslauf

lässt

sanft und friedvoll

die Dunkelheit der Nacht

ihren Mantel über uns ausbreiten



Wintersonnenschein

foto wk

+

+++

Wolkenhöhle

Ein Wolkenhöhlenbild
malt der Morgen
gemeinsam mit den Elementen
an das Himmelszelt

die versteckt auf ihren
Auftritt wartende Sonne
schickt als Vorboten
Hauchfarben
in die Freiheit

und schafft es so,

dass sich Wolkentuffe
in bunten Bögen erheben
um den Vorhang
für ihren Einzug

in den Neuen Tag auf
Einzigartige Weise
zu öffnen

Der noch milchene Winterdunst
zerfließt vor ihren Füßen
als leichter, weicher Lichtteppich
auf dem sie
majestätisch einerschreitet
mit ihrer stets frischen -
erst Augenblicke vorher
in sich geborenen Wärme,

die sie in weiten Strahlen
durch die Arena
ihres Universums versprüht
und allen ihren Wesen anbietet
um mit ihr zu Frohlocken
im Glanz ihres von Gott
geschaffenen Lichtes
aus Dem
sie Neues Leben bringt

als Geschenk für

Immerwährendes SEIN

+

Der vor sich hin schlafende Wald
empfängt ihr Morgenlicht
mit der ihm eigenen Art

und die Schneewesen
spielen im Diamantfahrzeug
in heller Freude, sich
die unwirklich erstrahlenden
Spiegelfarben zuwerfend

halten so im
immer wieder Neuen,
glitzernden Brillantlicht
den Sonnenball in ihren Händen
um den Wesen der Erde

das Spiel ihres Lebens
vorzuführen -
die Menschen in ihr Reich
mit seinem

Unendlichen Schimmer

einzuladen

zur Freude am Dasein

+



Golden Gate
Engel bringen die Morgensonne hervor

Edward Burne-Jones

+++

Wunder- Voller Mond

Rund und klar
deine Gestalt im
Dezember

zeigst uns den

Weg der
Fülle des Augenblick's
der ist durch
Nähe zur Erde

lasse uns Danken

Dem Sein, das Uns

Erkennen schenkt



Naturgeister -
die den Mond anbeten

aus der Schwind-Mappe

+++

Winterparadies

Pulverschnee liegt
in wolkenweichem Federnflaum
auf der ganzen Erde
plustert sich auf über
Gräsern - Feldern - Wegen
Bäumen - Sträuchern - Seen

Hasen und Rehe
zeichnen ihre Fährten auf
schneeverwehtem Ackerboden

Riedgrasbüschel stehen
festgefroren im Winterteich
im eisigen Wind
der auch unsere Haare mit
einer Zuckergussmütze überzieht

ein Nebelwolkenband
steigt auf und
teilt die Welt
in Oben und Unten -
in über uns und unter uns

malt neue Bühnenbilder
im Schein vereinzelter
Sonnenstrahlen auf
die Erdenbühne

Eine breitgefächerte,
tannengeschmückte Glanzsonne
leuchtet blendend auf
im Ballspiel ihres Lichtes
am Waldrand

lädt uns zum Spaziergang ein
auf ihre Strahlenwege
liebkost mit umhüllender Wärme
alle Wesen in ihren Lichtarmen

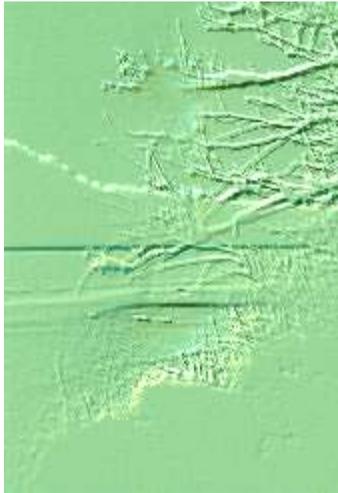
Eine mit der Sonne
um die Wette
strahlende Reiterin
schickt Wünsche gen' Himmel
für den Erhalt der Winterschönheit

tief im Tann
futtersuchende
Wildschweinspuren
im durchwühlten Waldboden

ein leiser Hauch weht
den Namen des Winters
in unser Sein:

S t i l l e

+



Wintersee

foto il

Der See

atmet - haucht
mit dampfend zarten Schwaden
den vereisten Wasserspiegel frei
und über Eiswege
rutschen Kinderträume
in der Freude des Tages

mit ausgebreiteten Armen
strahlenden Augen,
geröteten Wangen
tropfenden Nasen
gefrorenem Atem

stimmen ein
in der Vögel Gezwitscher

schwingen über
Spiralschneeäste mit
Korkenzieherlocken in
erfrischend schmeckende Eiszapfen

Wildgänse schwirren
uns Grüße zu
und der
Schneekristallglitzerlichterteppich
blinkt spielerisch seinen Namen:

Unzählbare Unendlichkeit

+++

Gottesherz

Mein Herz
und
die Herzen aller Wesen
sind

in GÖTTIN daheim

GEHÖREN

sich SELBST und GOTT

im
ERKENNEN

gelingt
ERWACHEN

in
EWIGEM SEIN

G O T T

+++



LEBENSFEST

Das
LEBEN ist ein FEST

und
so schenkt Es uns

DASEIN
auf Erden mit
allen ihren Wesen:

den Menschen, Tieren,
den Bäumen, Pflanzen,
den Steinen, Elementen
dem Kosmos
die uns in Ihren Herzen
tragen und lieben

Alles Leben
ist

LIEBE

EIN GOTTESGESCHENK

+

GOTTESGESCHENK

Des
LEBENS FÜLLE
sind

GABEN
die

W I R
in
UNSEREN HERZEN
tragen
und

ALLEN WESEN

SCHENKEN

+++

Weihnacht

Ruhe
senkt sich über's Land -
Ruhe fließt aus Gottes Hand

ist gegeben
uns drum heut'
dass sich
alle Welt dran freut

ist gegeben
uns drum heut'
sehst, es ist
Weihnachtszeit



Zeit der
Stille für die Herzen

Zeit der
Stille für die Schmerzen -

aller Sehnsucht Unbehagen,
seht wir können's
fröhlich wagen

dieses Leben in der Stille

HERR -

es geschehe

DEIN Wille

+

W e i h n a c h t

Längste Nacht des Jahres
Dunkelheit ist dein
mit der Liebe Licht
öffnet sich das Sein
hin in

Lichtgestalt der Wesen
die verlassen was gewesen
die sich leicht von all dem lösen
was im Leben Schlaf gewesen

die Beginnen die zu preisen
die uns Neue Wege weisen -
die wir gehen Jederzeit
w i e wir in uns sind bereit

CHRISTUS

neigt zu uns sein Haupt
und uns so die Krippe baut
in Der wir als Lebensgaben
uns an

SEINER LIEBE laben

+

Geschenk

empfangen
alle Liebe Eines Herzen

hingegen
alle Liebe (m) eines Herzens

losgelassen
alle Liebe (m) eines Herzens

Geschenkt
alle Liebe (m) eines Herzens

L e b e n

Liebendes Herz Sein



+++

L e b e n

Bergspitzen im Schnee -

steigende Nebel, Vielfalt -

Vergänglichkeit der Wasser
in Formen von
Eis - Schneekristallen -
Nebel - Dunst

Tropfen die sind Elemente
die berühren alle Sphären
Wasser - Wärme - Luft -

Erde die trägt
reisende Wesen durch's All

Heimat im Kosmos der Formen

S e e l e n - w e s e n

die wahrnehmen

im Atemschöpfen

die Lebendigkeit allen Seins

Singen und Klingen
der Schöpfung im Jetzt

Ton und Töne

Licht und Schatten

fließende - dahinziehende
D a s e i n s e b e n e n

InEinanderLeben

+++

Winterträume

Knirschender Schnee
unter meinen Füßen
auf dem

Sonnenweg zum Winterwald

eisblauer Himmel -
gefrierender Wind zieht den
Knickbüschen Zweigenkleider in
Rauhreifkristallen an,
die mit ihren
Schneegeschwistern am Boden,
ihre hell blitzenden
Lichtreflexe wie einen
Sternschnuppenschwarm
am Himmelszelt
aufleuchten lassen

der Wald
trägt sein Festkleid
und lädt uns mit

zurückgehaltenem Schweigen
in seine Gefilde

Dick gefrorene,
schlittschuherwartende
Eisdecke überzieht den See -
bindet Schilfrohr zu
Eisblütenkränzen

und lockt mit
Winterwassermusik die
EistänzerInnen hinterm
Ofen hervor, damit sie

den Spuren der Nymphen,
die ihre Tänze im Wasser und
unter dem Eis kreieren,
über dem Eis schwebend folgen -
in Freiheit und mit Leichtigkeit ihre
Pirouetten nachvollziehen -

Weiterwandern
mit dem schnell reisenden
Schmelzwasser, das unter die gefrorene
Aumoorwaldwieseneisdecke schlüpft,
um von der
wildem Talfahrt auszuruhen

+

Momentlebensbilder
tanzen den
Tanz unseres Lebens -

führen uns
zu sturmgefällten
Baumriesen am Seeufer -

Abschied und Dank
an Bruder Baum für erfrischend
geschenkte Lebensluft -

Vergänglichkeit -
stete Wandlung

Auf den Ästen
türmt sich gefrorener Schnee,
wiegen sich Eisgirlanden,
in der Lichtung kommen
Baumwipfel zum Vorschein,
die von einer
wärmenden Sonne wie mit
Zauberhänden vom Harnisch
befreit sind

und Frühlingsahnung
in prall gefüllten Tannenspitzen
weht zu uns herab

Wächterbuchen
öffnen uns die

Herzenstüren der Stille -

geleiten uns zur

Jahrhundertealten
Urgrossmutterbuche, der wir
mit der

Zärtlichkeit unseres Wesens
sanft streichelnd, die Hände auflegen,
den Falten ihres Lebens,
den Zeichen der Stürme, die sie
mit majestätischer Demut darbietet

E h r e erweisen

und
Ihren Segen erbitten -

Anlehnen -
Ausruhen - in ihrem
starken Stamm
fließende Lebenskräfte spüren
die wie die
kleinen Wildwasser unter ihr
in der Eiszeitschlucht rauschen -
+

Bizarre
Eistropfenskulpturen
verwandeln
den Bachlauf in
ein Naturmuseum -

dessen KünstlerInnen
auf unsichtbare, geniale Weise
Lebensfreude in uns
aufsteigen lassen und in uns

ein Singen und Klingen wecken
e i n z u s t i m m e n i n

das Gemurmel des Baches,
den Gesang des Windes -
um so den

D a n k
in unseren Herzen

der Schöpfung
darzubringen

Erneuerung
staunende Stille
wundersame Melodien

füllende Leere im Raum der Zeit

Träumen im Winter

Geboren werden im Frühling

Aufstehen - Wachsen im Sommer

Ernten - Danken im Herbst

Erwachen im Licht

Ineinanderweben
der bunten Tanzbänder des Lebens

+++

schweigen -
e i n e n
im rhythmus
der großen s t i l l e



Winterzeit

Der Wind
treibt Schneewolken ganz schwer,
vor sich her und ruft den Kindern zu:

„ Macht Euch bereit, es ist Winterzeit !

Wo sind Eure Schlitten, Ski,
warme Jacken, Mützen, Handschuhe,
Socken, Stiefel ? das braucht
ihr jetzt, denn gleich lade ich
die Schneeflocken bei Euch ab
und dann setzt Euch in Trab “

es dauert gar nicht lange,
da tanzen weiche Flocken,
hängen sich in Locken
auf Bäume, Büsche, Äste -
decken Haus und Garten fein,
mit weichem Schnee bald ein

Die Kinder jauchzen:
„ Schulfrei - Hurra, hurra -
der Winter der ist da -

Schneeflocken, Schneeflocken,
ihr könnt uns fröhlich locken,
in Eure Welt, die klar und rein,
uns lädt zum Rodeln, Wandern ein

Die Sonne spielt Verstecken,
will uns gar nicht wecken,
kommt erst zur Mittagszeit heraus,
aus ihrem dunklen Wolkenhaus

Wir machen
eine Schneeballschlacht,
dass uns das Herze lacht

Rutsch- und Rodelbahnen,
der Atem stobt in warmen Fahnen -
es ist so wunderschön im Land, weil
der Winter zu uns fand -

für große und für kleine Kinder
hat er sein weißes Kleid gestreut,
das wir uns dran erfreuen heut'

Ein Schneemann
steht vor unsrem Haus,
trägt den Eimer als Zylinder,
Möhrennase rund und klein,
Kohlenohren -augen -mund und
den Besen in der Hand

Winterzeit - Wunderland

mit Tropfnasen, roten Wangen
wollen wir den Winter fangen,
der es diesmal ganz wild treibt,
malt Eisblumen an die Fensterscheib'
+

Reisender Mond

Reisender Mond - Himmelslicht

die Hälfte deines Seins
reich an Licht

schafft
Schneekristalle
in dunkler Winternacht

bescheint
die Jahreswende
mit der
Klarheit des Sternenhimmels
als

Lichtwiege

für
alle Erdenwesen

+++

Schneeflockentanz - Schneeflockentanz

die Schule schwänzen,
die Augen glänzen,
die am Abend müde tun,
um sich vom Spielen auszuruhen

Am Himmel glitzern
Mond und Sterne,
eh' wir uns in den Betten wärmen

ein Dankgebet zum Himmel steigt
an Engel die uns leiten, zu
Träumen hin in Gotteshand -
für dieses Wintermärchenland

Winterzeit - Wunderland

unter der Schneedecke
schläft auch die Erde,
auf das ein Neuer Tag bald werde,
an dem wir können weitermachen
mit

Wintermärchen - Zaubersachen

+++

M o r g e n

Wiese mit Rauhreif

aufgehende Sonne

Milliarden
glitzernder Eiskristalldiamanten

verstärken den Glanz der Welt

so ist ES

DAS LEUCHTEN GOTTES

in
SEINER ERWACHTEN
W E L T

+++

Schneemond

Goldener Mond
am Horizont aufsteigend
hinter Waldschatten

Erhebe dich und sende
die Strahlen deines Spiegels
hinab auf

schneebedeckte
Felder, Wiesen und Auen

Erschaffe
glitzernde Diamanten des Licht's
im Schnee als
Boten an alle Wesen der Nacht

so
bringst du Gottes Licht

durch
Tag und Nacht
in

alle Ebenen des Seins

+++

Schneesonne

Dämpfst die Strahlen
Deines Lichtes mit Nebelschwaden

erscheinst am Gestirn
des Himmels wie der Mond

Löst den Dunst der Nebel auf und
schenkst der Erde Deine ganze Kraft

Lässt erstrahlen die Schneefelder
lässt glitzern den gefrorenen Tau
des Nebels

lässt blinken die
Neugeborenen Schneewesen als
Diamanttropfen an Blumen,
Sträuchern, Ästen

Lockst hervor

die Freude und den Jubel
in unseren Herzen
über

die Schönheiten des Seins im Winter
und

Väterchen Frost
lächelt
mit der Reflexion Deines Lichtes

in unsere
strahlenden Augen

Danke

+++

S t i l l e

S t i l l e

spüren am Ersten Morgen
eines Neuen Tages -
eines Neuen Jahres

S t i l l e

weben die Sphären des Seins
in ein Neues Gewand für die Zeit

S t i l l e

rauschen die Engelwesen der Form
ins Heilige Dasein

S t i l l e

schwingende Klänge in
unschuldigen Farben

S t i l l e tönend
fließen

Tropfen des Lichtes
Fruchtbarkeit tragend
im Meer der Allgegenwärtigkeit

S t i l l e

weht der Wind allen Wesen
der Erde, der Welt,
den Universen und Himmeln

Friedenbringende Botschaft
durch Raum und Zeit

S t i l l e

atmet die Welt und lebt



Foto wk

+++